



**Europas Naturerbe sichern
Bayerns Heimat bewahren**




Europäisches Naturerbe Natura 2000

„Paar“ (7433-371) in den Landkreisen

Aichach-Friedberg, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d. Ilm

Runder Tisch zum Entwurf des Managementplans



	<p>Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 51 Naturschutz in Zusammenarbeit mit</p> <p>den uNBs Landratsamt Aichach-Friedberg, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d. Ilm</p> <p>den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Aichach-Friedberg, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen a.d. Ilm</p> <p>dem Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt Regionales Kartierteam Schwaben, AELF Krumbach</p>	<p>BAYERISCHE  FORSTVERWALTUNG</p>
--	--	---



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Was ist Natura 2000?

In den europäischen Mitgliedsstaaten soll die biologische Vielfalt der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Pflanzen und Tiere aufrechterhalten werden. Grundlage für den Aufbau des **europäischen Biotopverbundnetzes** mit der Bezeichnung „**Natura 2000**“ sind die **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (92/43/EWG FFH-RL) und die **Vogelschutz-Richtlinie** 79/409/EWG (kurz VS-RL). Wichtig sind die Anhänge beider Richtlinien, in denen Lebensräume, Arten sowie einzelne Verfahrensschritte benannt und geregelt werden. Die FFH-RL geht auf eine deutsche Initiative zurück, sowohl Bayern als auch alle anderen deutschen Bundesländer haben im Bundesrat einstimmig dafür gestimmt.

Warum ein Managementplan?

Die EU fordert einen guten Erhaltungszustand für die Natura 2000-Gebiete. Naturschutz- und Forstbehörden erfassen und bewerten dazu im sogenannten Managementplan Lebensräume und Arten und formulieren Vorschläge für zweckmäßige Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen. **Für Grundstückseigentümer und Nutzer hat der Managementplan lediglich Hinweischarakter, er ist nicht rechtsverbindlich. Bei der Nutzung ist allein das Verschlechterungsverbot maßgeblich.** Die Durchführung geplanter Maßnahmen ist für die Eigentümer und Nutzer freiwillig und soll gegebenenfalls gegen Entgelt erfolgen.

Information aller Beteiligten - Zusammenarbeit am Runden Tisch

Betroffene Grundeigentümer, Gemeinden, Träger öffentlicher Belange und Verbände wurden bereits vor der Erarbeitung des Managementplan-Entwurfs am 14. Juli 2008 informiert. Der Plan wurde zusammen von den Regierungen von Oberbayern und Schwaben mit den jeweiligen unteren Naturschutzbehörden sowie dem Amt für Landwirtschaft und Forsten Krumbach (Schwaben) erarbeitet. **Federführend für das Gebietsmanagement im Paartal ist die Regierung von Schwaben, die Forstverwaltung erstellt den Fachbeitrag.** Die Umsetzung von Natura 2000 ist grundsätzlich Staatsaufgabe. Natura 2000 bietet aber im Rahmen des Runden Tisches ein Gesprächsforum, in dem alle Belange – naturschutzfachliche, soziale und ökonomische – eingebracht werden können. **Denn: Ob als direkt betroffener Grundeigentümer oder Nutzer, ob als Behörden- oder Verbandsvertreter – nur durch gemeinsames Handeln können wir unsere schöne bayerische Kulturlandschaft dauerhaft bewahren.**



Paaraltwasser bei Mühlried (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen)



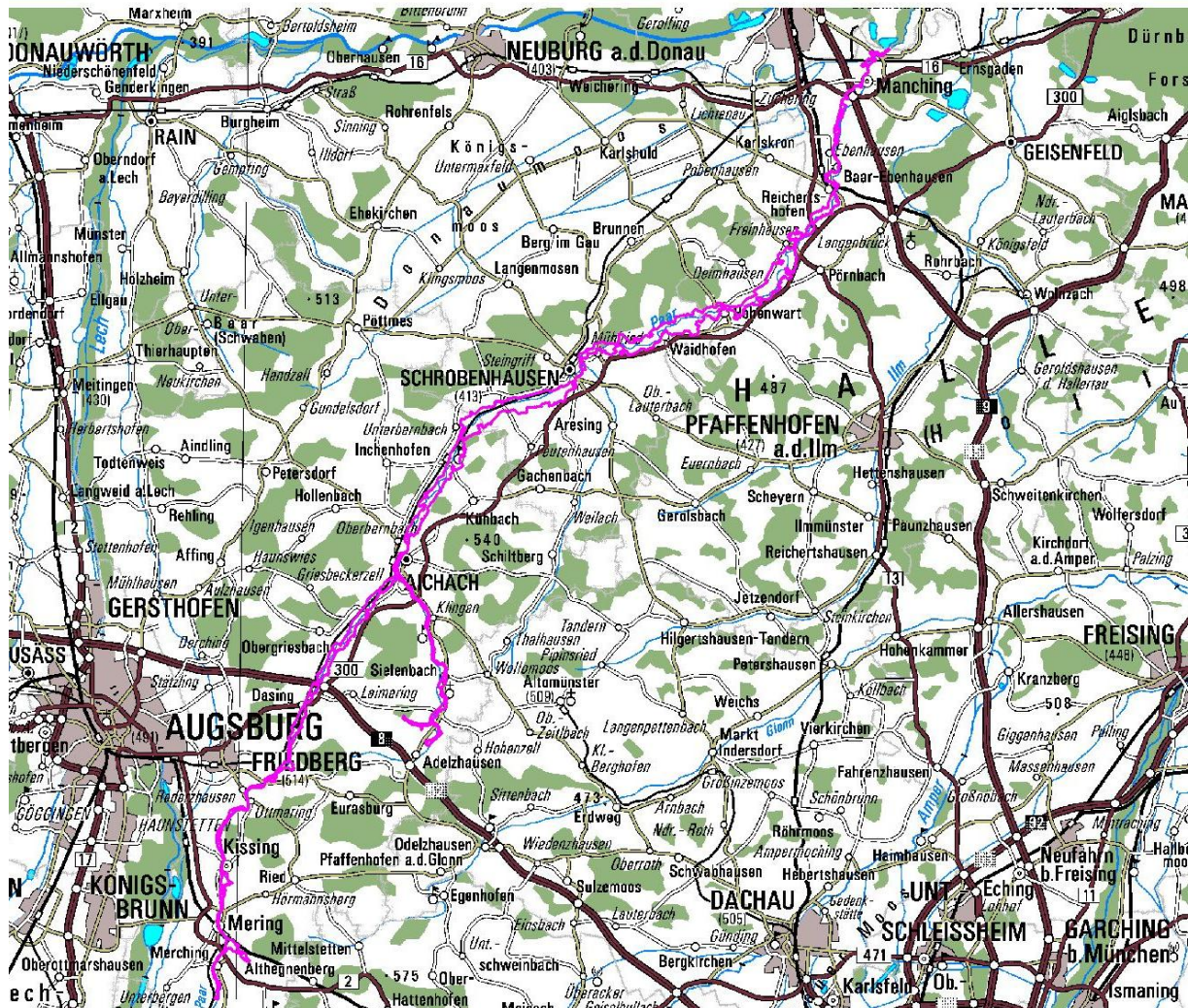
Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Gebiet „Paar“ in den Landkreisen Aichach-Friedberg, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen a.d. Ilm

Das FFH-Gebiet „Paar“ (7734-371) mit insgesamt ca. 2.970 Hektar umfasst:

- das Paartal von Steindorf im Landkreis Aichach-Friedberg über die Landkreise Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen an der ILM bis kurz vor der Mündung in die Donau bei Manching
- die Ecknach zwischen Adelzhausen und Aichach im Landkreis Aichach-Friedberg.



Gesamtübersicht

M 1 : 500.000



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren

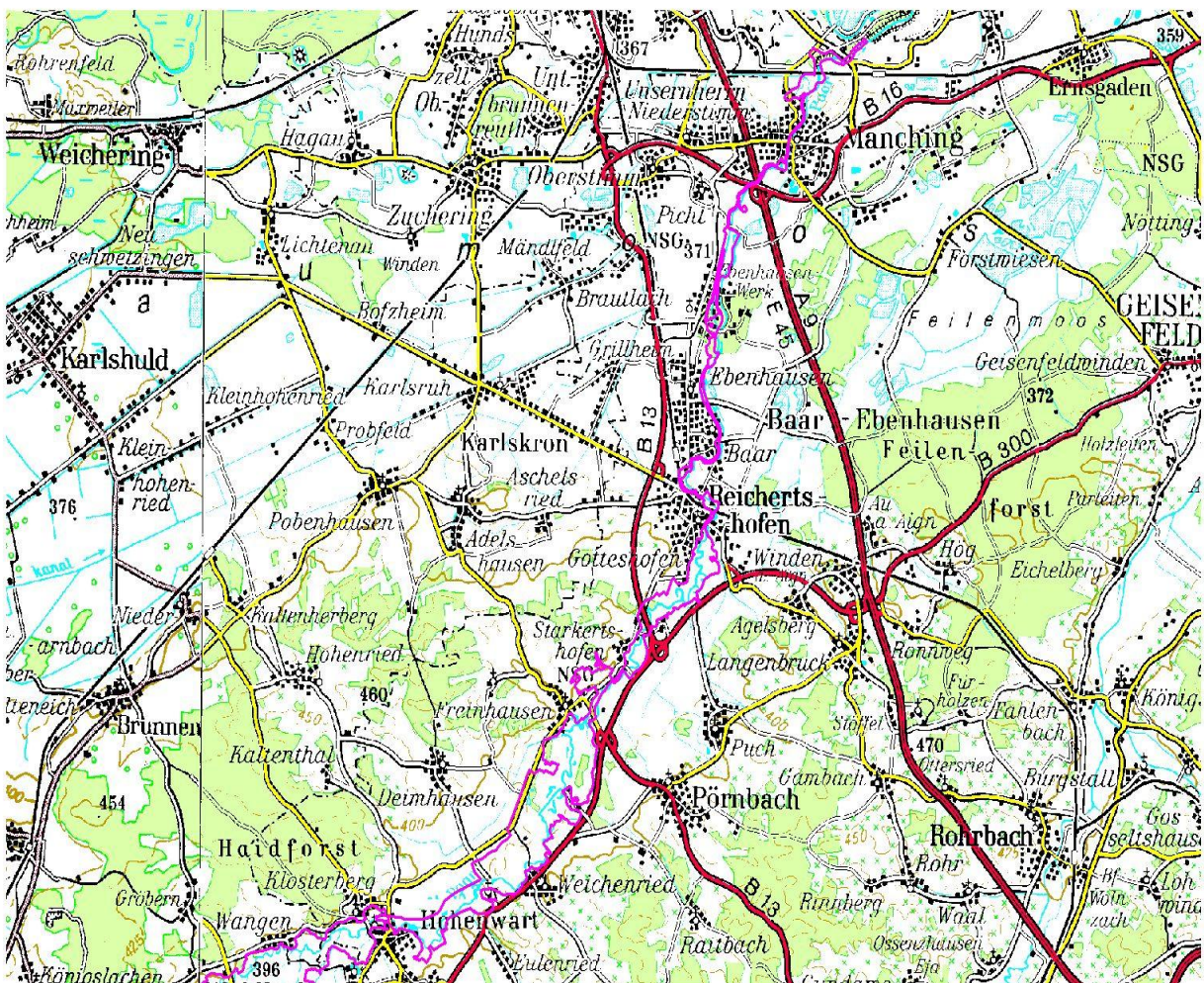


Bedeutung

Der weitgehend naturnahe Flusslauf der Paar prägt zusammen mit Altwässern und Wiesen die Paaraue.

Für die Meldung als FFH-Gebiet waren die Vielzahl an **auentypischen Lebensraumtypen**, **darunter auch die selten gewordenen sogenannten Flachland-Mähwiesen** (extensive Mähwiesen), sowie das Vorkommen der **Anhang II-Tierarten Grüne Keiljungfer, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, des Fisches Groppe, der Bachmuschel und des Biberns** von Bedeutung.

Mit der Meldung im europaweiten Biotopverbundnetz Natura 2000 wurden ökologische Qualität und Bedeutung des Paartals weit über die Landkreisgrenzen hinaus offensichtlich.



FFH-Gebiet Paar innerhalb des Landkreises Pfaffenhofen a.d. Ilm



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Gebietsbeschreibung

Die Paar mit ihrem Zufluss Ecknach ist eines der letzten naturnahen Flusssysteme im Tertiärhügelland. Daher existiert eine außergewöhnliche Vielfalt an **auetypischen Lebensraumtypen**. Die Paar und Ecknach selbst, sowie Auebäche, Altwasser und Altarme, Auwälder und andere Waldtypen, magere Flachland-Mähwiesen, Pfeifengraswiesen und feuchte Hochstaudenfluren sind die wesentlichen typischen Lebensräume, die nach der FFH-Richtlinie erhalten werden sollen.

Entlang des Mittellaufs der Paar reichen Flugsanddünen die sog. Paarsande z.T. bis unmittelbar an den Fluss. Auf Ihnen konnten sich im landesweit bedeutsamen Naturschutzgebiet „Windsberg“ **Kalkmagerrasen** entwickeln, die aufgrund von Übergängen zu Sandmagerrasen eine Besonderheit darstellen.

Dank einer z.T. extensiven Landwirtschaft im Paartal konnte der Reichtum an Lebensraumtypen und Arten bis in unsere Zeit erhalten werden.

Lebensraumtypen des Anhang I



FFH-Lebensraumtyp „Natürliche und naturnahe Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Wasserhahnenfußgesellschaften“ (hier bei Unterbernbach)

An besonders naturnahen Abschnitten mit nicht zu hoher Fließgeschwindigkeit besitzt die Paar üppigen Wasserpflanzenbewuchs.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Naturnahe eutrophe Stillgewässer mit Laichkraut- und Wasserpflanzen- gesellschaften“

Die zahlreichen Altwasser an der Paar (hier bei Hörzhausen) gehören zu diesem Lebensraumtyp. In den Altwassern wachsen sehr seltene Wasserpflanzen wie Wasserfeder, Froschbiss und Seekanne.



Paaraltwasser bei Hörzhausen (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen)

FFH-Lebensraumtyp „Auenwälder mit Schwarzerle und Esche“

An der Paar und den Zuflüssen zumeist als schmale Galeriewälder ausgebildet, seltener auch flächig.



Auwald bei Hörzhausen (Lkr. Neuburg-Schrobenhausen)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



FFH-Lebensraumtyp „Feuchte und nasse Hochstaudenfluren, planar bis montan / an Fließgewässern oder Waldrändern“

An Fließgewässern mit geringem bis mäßigem Nährstoffeintrag können sich von Mädesüß und anderen Hochstauden aufgebaute artenreiche Säume entwickeln.



Schreierbach bei Unterbernbach (Lkr. Aichach-Friedberg)

FFH-Lebensraumtyp „Magere Flachland- Mähwiesen“

Dieser Lebensraumtyp ist auf Randbereiche der Aue oder höher gelegene Sand- oder Kieslinsen in der Aue beschränkt. Hier mit Knöllchensteinbrech (*Saxifraga granulata*)



Extensivwiese zwischen Wangen und Schenkenau (Lkr. ND)



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Arten des Anhang II



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Groppe



Grüne Keiljungfer



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Maßnahmen

Die Hauptaufgabe des Managementplans ist es, die notwendigen Erhaltungs- und ggf. Wiederherstellungsmaßnahmen zu beschreiben, die für die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands der im Gebiet vorhandenen **FFH-Anhang I-Lebensraumtypen und -Anhang II-Arten** erforderlich sind. Gleichzeitig soll der Managementplan Möglichkeiten aufzeigen, wie die Maßnahmen gemeinsam mit den Kommunen, Eigentümern, Flächenbewirtschaftern, Fachbehörden, Verbänden, Vereinen und sonstigen Beteiligten im gegenseitigen Einverständnis umgesetzt werden können.

Zum Erhalt oder der Wiederherstellung des noch vorhandenen Arten- und Gesellschaftsspektrums im FFH-Gebiet „Paar“ wurden im **Entwurf des Managementplans folgende zukünftig nötige sowie wünschenswerte Maßnahmen vorgeschlagen, die nun am Runden Tisch vorgestellt werden.**

Die wichtigsten Maßnahmenvorschläge im Überblick

Notwendige Maßnahmen
für <u>nährstoffreiche Stillgewässer</u> , für <u>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</u> , für die Habitate der <u>Bachmuschel</u> , der <u>Grünen Keiljungfer</u> und der <u>Koppe</u>
<ol style="list-style-type: none">1. Förderung einer naturnahen Entwicklung der Paar und der Ecknach und der für sie typischen Arten und Lebensräume.2. Förderung und Erhalt des über weite Strecken naturnah mäandrierenden, unbauten, unbefestigten Verlaufs und der natürlichen Dynamik mit regelmäßigen Überflutungen sowie Erhaltung von Sonderstandorten wie Flutrinnen und Seigen.3. Erhaltung störungsfreier Zonen, unerschlossener Uferbereiche4. die Verbesserung der Wasserqualität (Gewässergüte II), insbesondere die Verringerung der Belastung mit Ammonium und Nitrat sowie den Rückhalt von Feinsedimenten.5. Reaktivierung der „Alten Paar“ oberhalb Schrobenhausen sowie Aktivierung der dynamischen Eigenentwicklung der Paar und ihrer Zuflüsse; weitere Verbesserung der biologischen Durchgängigkeit der Paar; Beibehaltung und Förderung des funktionalen Zusammenhangs von auetypischen Lebensraumtypen
für <u>Fließgewässer mit flutender Wasservegetation</u> , für die Habitate der <u>Bachmuschel</u> , der <u>Grünen Keiljungfer</u> , der <u>Koppe</u>
<ol style="list-style-type: none">1. Erhaltung bestehender und Einrichtung weiterer Uferstreifen als Pufferstreifen gegen Nährstoffeintrag entlang der Paar
für <u>Halbtrockenrasen</u> , <u>Flachland-Mähwiesen</u> , <u>Kalkreiche Niedermoore</u> und <u>Wiesenknopf-Ameisenbläulinge</u>
<ol style="list-style-type: none">1. Gesamtes extensiv genutztes Grünland: Verzicht auf stickstoffhaltige Mineraldüngung und Gülle. Auf Flachland-Mähwiesen ist beschränkte Festmist-Düngung möglich.2. Niedermoore: Fortführung der Streuwiesenmahd mit Mahdtermin nach dem 01.09.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



3. Auflichtung des Gehölzbewuchses und Wiederaufnahme der Pflege in aufgelassenen Flächen der Kalkmagerrasen und der Niedermoore.
4. Beibehaltung der bisherigen Nutzung.

für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling

1. Einschürige Mahd ab Mitte September. Eine Mahd im Zeitraum Mitte Juni bis Anfang September sollte strikt vermieden werden, ideal wäre eine Mahd im zweijährigen Turnus.
2. Zurückdrängen übermäßiger Brachen v.a. südlich Weidach, bei Waidhofen, Hohenwart und bei Freinhausen

Wünschenswerte Maßnahmen

für die Weichholzauwälder mit Erlen, Eschen und Weiden

- Gezielte Förderung der lebensraumtypischen Baumarten (v.a. Grauerle, Schwarz-, Grau-, Weiß-, Pappel, Stieleiche, Flatter- und Feldulme)
- Erhöhung des Totholz- und Biotopbaumanteils.

für den Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald

- Aktive Förderung der Baumart Stieleiche über die Wahl entsprechender Verjüngungsverfahren bei der Bestandsverjüngung.
- Erhöhung des Totholz- und Biotopbaumanteils.

für die nicht im Standard-Datenbogen aufgeführten Stillgewässer mit Armleuchteralgen:

Aufgrund der Lichtbedürftigkeit der Armleuchteralgen ist zu starke Beschattung der Stillgewässer zu vermeiden. Die vorhandenen Gehölze sollten daher gelegentlich zurückgeschnitten werden.

für den nicht im Standard-Datenbogen aufgeführten Streber:

Aufgrund des dokumentierten Vorkommens, regelmäßig nördlich von Manching (LfU, 2006-2013), wird empfohlen zu untersuchen, inwieweit es sich hier um eine eigenständige Teilpopulation der Paar handelt und ob hier evtl. bereits weiter flussaufwärts liegende Abschnitte innerhalb des FFH-Gebiets besiedelt sind.



Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



Ansprechpartner und weitere Informationen:

Regierung von Schwaben, Höhere Naturschutzbehörde, Fronhof 10, 86152 Augsburg
Frau Susanne Kuffer, Tel.: (0821) 327-2212, Fax: (0821) 327-12212
E-Mail: Susanne.Kuffer@reg-schw.bayern.de

Regierung von Oberbayern, Höhere Naturschutzbehörde, Maximilianstr. 39, 80358 München
Herr Elmar Wenisch, Tel: 089/2176-2599, Fax: -2858, E-Mail: elmar.wenisch@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Aichach-Friedberg, untere Naturschutzbehörde, Münchener Str. 9, 86551 Aichach
Herr Gerhard Däubler, Tel. 08251/92-144, Fax – 380, E-Mail: gerhard.daeubler@lra-aic-fdb.de

Landratsamt Neuburg-Schrobenhausen, untere Naturschutzbehörde, Platz der Deutschen Einheit 1,
86633 Neuburg, Herr Siegfried Geißler, Tel. 08431-57304, Fax – 243,
E-Mail: siegfried.geissler@lra-nd-sob.de

Landratsamt Pfaffenhofen a. d. Ilm, untere Naturschutzbehörde, Hauptplatz 22, 85276 Pfaffenhofen
Frau Anita Engelniederhammer Tel. 08441/800-87 316,
E-Mail: anita.engelniederhammer@landratsamt-paf.de

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfaffenhofen:

Bereich Forsten: Herr Josef Egginger Tel. 08441/867-310,
E-Mail: josef.egginger@aelf-ph.bayern.de

Bereich Landwirtschaft: Herr Alois Ilmberger Tel. 08441/867-121,
E-Mail: alois.ilmberger@aelf-ph.bayern.de

Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt: Frau Cynthia Wechselberger
Tel. 0841/3705-113, E-Mail: cynthia.wechselberger@wwa-in.bayern.de

Fischereifachberatung Bezirk Oberbayern: Herr Dr. Bernhard Gum
Tel. 089/452349-0, E-Mail: bernhard.gum@bezirk-oberbayern.de

Erarbeitung Managementplan Planungsbüro Hadatsch, 85664 Hohenlinden
E-Mail: planungsbuero@hadatsch.de

Erstellung dieser Broschüre: Regierungen von Oberbayern/Schwaben mit Planungsbüro Hadatsch

Weitere Infos zum europäischen Biotopverbund Natura 2000:
Link des StMUGV: www.natur.bayern.de
Link des Bayer. LfU: http://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000/index.htm